

LANDESPRÜFUNGSAMT FÜR JURISTEN

bei dem Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz

Jahresbericht für 2023

**der Präsidentin
des Landesprüfungsamtes für Juristen**

Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz
vom 11. Oktober 2024 (2224 – 0018)

Inhaltsverzeichnis

1. Staatliche Pflichtfachprüfung

1.1	Zahl der Rechtskandidaten/-innen (ohne Notenverbesserung)	Seite	2
1.2	Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)	Seite	3
1.3	Wiederholung zur Notenverbesserung	Seite	4

2. Zweite juristische Staatsprüfung

2.1	Zahl der Rechtsreferendare/-innen (ohne Notenverbesserung)	Seite	5
2.2	Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)	Seite	6
2.3	Wiederholung zur Notenverbesserung	Seite	6

3. Bemerkungen

3.1 Staatliche Pflichtfachprüfung

3.1.1	Allgemein	Seite	7
3.1.2	Semesterzahl (einschl. Wiederholer/-innen ohne Notenverbesserung)	Seite	7
3.1.2.1	durchschnittliche Semesterzahl	Seite	8
3.1.2.2	Median-Zentralwert	Seite	8
3.1.3	Semesterzahl (erstmalige Zulassung)	Seite	8
3.1.3.1	durchschnittliche Semesterzahl	Seite	8
3.1.3.2	Median-Zentralwert	Seite	8
3.1.4	Durchschnittsalter	Seite	9
3.1.5	Prüfungsdauer	Seite	9
3.1.6	Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten	Seite	9

3.2 Zweite juristische Staatsprüfung

3.2.1	Allgemein	Seite	10
3.2.2	Verteilung auf Schwerpunktbereiche	Seite	11
3.2.3	Durchschnittsalter	Seite	12
3.2.4	Prüfungsdauer	Seite	12
3.2.5	Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten	Seite	12

1. Staatliche Pflichtfachprüfung

1.1 Zahl der Rechtskandidaten/-innen (ohne Notenverbesserung)

Aus dem Jahre 2022

waren im Prüfungsverfahren verblieben **309** Rechtskandidaten/-innen

2023 wurden **529** Rechtskandidaten/-innen

erstmalig zugelassen,

von denen **3** Rechtskandidaten/-innen zurückgetreten sind;

davon haben 2023 **230** Rechtskandidaten/-innen

die Prüfung beendet, sodass noch

296 Rechtskandidaten/-innen

im Prüfungsverfahren verblieben sind.

Insgesamt wurden somit

539 Rechtskandidaten/-innen

geprüft.

1.2 Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)

Von den **539** Rechtskandidaten/-innen, die die Prüfung beendet haben, bestanden diese mit den Noten:

„sehr gut“	0	=	0,0 %
„gut“	12	=	2,2 %
„vollbefriedigend“	77	=	14,3 %
„befriedigend“	180	=	33,4 %
„ausreichend“	128	=	23,7 %
während	142	=	26,4%

nicht bestanden haben.

Unter den geprüften **539** Rechtskandidaten/-innen

befanden sich **346** Rechtskandidaten/-innen

(**64,2 %**), die die Prüfung gem. § 5 Abs. 5 JAG

- also nach einem Studium von höchstens 8 Semestern bzw. aufgrund Nichtberücksichtigung anrechenbarer Semester (Studium im Ausland, FFA, sonstige wichtige Gründe = sog. „Freiversuch“) –

mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen haben:

bestanden haben	275 Rechtskandidaten/-innen =	79,5 %
davon besser als „ausreichend“	208 Rechtskandidaten/-innen =	60,1 %
nicht bestanden haben	71 Rechtskandidaten/-innen =	20,5 %

Unter den geprüften **539** Rechtskandidaten/-innen

befanden sich **54** Wiederholer/-innen,

von denen **19** mit „ausreichend“,
11 mit „befriedigend“ bestanden,
während **24** wiederholt nicht bestanden haben.

1.3 Wiederholung zur Notenverbesserung

Gemeldet zur Notenverbesserung hatten sich **152** Rechtskandidaten/-innen,

davon haben **79** Rechtskandidaten/-innen

die Prüfung beendet.

Eine Verbesserung um **zwei** Notenstufen haben **2** Rechtskandidaten/-innen erreicht,

(**2** von „ausreichend“ auf „vollbefriedigend“),

eine Verbesserung um **eine** Notenstufe konnten **33** Rechtskandidaten/-innen erreichen

(**28** von „ausreichend“ auf „befriedigend“,
5 von „befriedigend“ auf „vollbefriedigend“,

2. Zweite juristische Staatsprüfung

2.1 Zahl der Rechtsreferendare/-innen (ohne Notenverbesserung)

Aus dem Jahre 2022

waren im Prüfungsverfahren **160** Rechtsreferendare/-innen
verblieben.

2023 wurden **323** Rechtsreferendare/-innen
zugelassen, von denen **180** Rechtsreferendare/-innen
die Prüfung im Jahre 2023 beendet haben.

Insgesamt wurden im Jahre 2023 **340** Rechtsreferendare/-innen
geprüft.

2.2 Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)

Von den **340** Rechtsreferendaren/-innen, die die Prüfung beendet haben, bestanden diese mit den Noten

„sehr gut“	0	=	0,0 %
„gut“	7	=	2,1 %
„vollbefriedigend“	37	=	10,9 %
„befriedigend“	127	=	37,3 %
„ausreichend“	113	=	33,2 %
während	56	=	16,5 %

nicht bestanden haben.

Unter den geprüften **340** Rechtsreferendaren/-innen

befanden sich **36** Wiederholer/-innen,

von denen **1** mit „befriedigend“,
21 mit „ausreichend“ bestanden,

während **14** wiederholt nicht bestanden haben.

2.3 Wiederholung zur Notenverbesserung

Zur Notenverbesserung meldeten sich **29** Assessoren/-innen,

von denen **18** Assessoren/-innen

das Prüfungsverfahren beendeten.

Eine Verbesserung um **zwei** Notenstufen konnte niemand erreichen,

eine Verbesserung um **eine** Notenstufe konnten **5** Assessoren/-innen erreichen.

(**4** von „ausreichend“ auf „befriedigend“,
1 von „befriedigend“ auf „vollbefriedigend“).

3. Bemerkungen

3.1 Staatliche Pflichtfachprüfung

3.1.1 Allgemein

Die Zahl der Rechtskandidaten/-innen, die die Prüfung im Berichtsjahr beendet haben, liegt über der Zahl des Vorjahres (2023: 539, 2022: 492).

Unter den **539** Rechtskandidaten/-innen befanden sich **326** Frauen (**60,5 %**).

Der Anteil der überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse

(vollbefriedigend und besser) betrug **16,5 %**;

der Prozentsatz der Misserfolge liegt bei **26,4 %**.

3.1.2 Semesterzahl (einschließlich Wiederholer/-innen, o h n e Notenverbesserer)

Im Berichtsjahr haben sich von den geprüften Rechtskandidaten/-innen (einschließlich Wiederholer/-innen, o h n e Notenverbesserer) zur Prüfung gemeldet:

nach 4 – 6 Semestern	186	=	34,5 %
nach 7 Semestern	77	=	14,3 %
nach 8 Semestern	113	=	21,0 %
nach 9 Semestern	37	=	6,9 %
nach 10 Semestern	32	=	5,9 %
nach 11 Semestern	28	=	5,2 %
nach 12 Semestern	13	=	2,4 %
nach 13 Semestern	13	=	2,4 %
nach 14 Semestern	8	=	1,5 %
nach 15 Semestern	8	=	1,5 %
nach 16 Semestern	5	=	0,9 %
und mehr	19	=	3,5 %

(einschließlich evtl. Auslandssemester, die beim „Freiversuch“ außer Betracht bleiben).

Unter den Rechtskandidaten/-innen mit einer Studienzeit von 12 und mehr Semestern befanden sich **33** Wiederholer/-innen.

3.1.2.1 Durchschnittliche Semesterzahl

Die durchschnittliche Semesterzahl im Zeitpunkt der Meldung zur Prüfung lag bei **8,2** Semestern.

3.1.2.2 Median-Zentralwert

Der Median-Zentralwert lag bei **8,0** Semestern.

3.1.3 Semesterzahl (erstmalige Zulassung)

Bei den Rechtskandidaten/-innen, die sich erstmals zur Prüfung gemeldet und die Prüfung bestanden haben, ergibt sich hinsichtlich der Studienzeit folgendes Bild:

nach 4 – 6 Semestern	159	=	43,3 %
nach 7 Semestern	64	=	17,4 %
nach 8 Semestern	69	=	18,8 %
nach 9 Semestern	23	=	6,3 %
nach 10 Semestern	13	=	3,5 %
nach 11 Semestern	12	=	3,3 %
nach 12 Semestern			
und mehr	27	=	7,4 %

3.1.3.1 Durchschnittliche Semesterzahl

Die durchschnittliche Semesterzahl im Zeitpunkt der Meldung zur Prüfung liegt hier bei **7,4** Semestern.

3.1.3.2 Median-Zentralwert

Der Median-Zentralwert lag bei **7,0** Semestern.

3.1.4 Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei **26** Jahren und verteilt sich auf das Alter wie folgt:

41 - 45 Jahre	=	3	29 Jahre	=	26
36 - 40 Jahre	=	3	28 Jahre	=	43
35 Jahre	=	1	27 Jahre	=	61
34 Jahre	=	0	26 Jahre	=	93
33 Jahre	=	7	25 Jahre	=	127
32 Jahre	=	4	24 Jahre	=	115
31 Jahre	=	5	23 Jahre	=	38
30 Jahre	=	8	22 Jahre	=	5

3.1.5 Prüfungsdauer

Die Prüfungsdauer betrug in der staatlichen Pflichtfachprüfung in der Regel 5 Monate.

3.1.6 Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten

Die durchschnittlichen Punktwerte für die Aufsichtsarbeiten betragen:

Aufsichtsarbeiten	I H 22	I F 23
Öffentliches Recht I	5,00	6,27
Öffentliches Recht II	5,49	5,48
Zivilrecht I	5,66	5,66
Zivilrecht II	5,78	6,19
Zivilrecht III	5,43	5,41
Strafrecht	5,22	5,50

3.2 Zweite juristische Staatsprüfung

3.2.1 Allgemein

Im Berichtsjahr wurden zur zweiten juristischen Staatsprüfung **344** Rechtsreferendare/-innen zugelassen (2022: 340) und **340** Rechtsreferendare/-innen geprüft (2022: 348).

Unter den insgesamt **340** Teilnehmern und Teilnehmerinnen

befanden sich **193** Frauen (**56,8** %);

von denen **165** Rechtsreferendarinnen die Prüfung bestanden
und **28** Rechtsreferendarinnen nicht bestanden haben

sowie **147** Männer (**43,2** %);

von denen **119** Rechtsreferendare die Prüfung bestanden
und **28** Rechtsreferendare nicht bestanden haben.

Der Prozentsatz der Misserfolge liegt mit **16,5** % höher als im Vorjahr (14,3 %) und über dem Bundesdurchschnitt 2022 (12,3 %).

Der Anteil der überdurchschnittlichen Prüfungsleistungen (vollbefriedigend und besser) betrug **12,9** % und liegt damit niedriger als im Jahr 2022 (23,5 %) und unter dem Bundesdurchschnitt 2022 (21,0 %).

3.2.2 Verteilung auf Wahlfachbereiche

Wahlfach 1 (Zivilrecht)	58	=	17,1 %
Wahlfach 2 (Medienrecht)	18	=	5,3 %
Wahlfach 3 (Arbeitsrecht)	47	=	13,8 %
Wahlfach 4 (Sozialrecht)	6	=	1,8 %
Wahlfach 5 (Strafrecht)	96	=	28,2 %
Wahlfach 6 (Verwaltungsrecht)	57	=	16,8 %
Wahlfach 7 (Steuerrecht)	14	=	4,1 %
Wahlfach 8 (Kapitalmarkt- u. Kapitalgesellschaftsrecht)	28	=	8,2 %
Wahlfach 9 (Europäisches und Deutsches Kartell- und Wettbewerbsrecht)	16	=	4,7 %

3.2.3 Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei **29** Jahren und verteilt sich auf das Alter wie folgt:

Über 50 Jahre	=	1	30 Jahre	=	39
41 bis 45 Jahre	=	2	29 Jahre	=	61
36 bis 40 Jahre	=	6	28 Jahre	=	72
35 Jahre	=	3	27 Jahre	=	62
34 Jahre	=	5	26 Jahre	=	37
33 Jahre	=	12	25 Jahre	=	1
32 Jahre	=	15	24 Jahre	=	1
31 Jahre	=	23			

3.2.4 Prüfungsdauer

Die Prüfungsdauer nach Beendigung des Vorbereitungsdienstes betrug in der zweiten juristischen Staatsprüfung 1 Monat.

3.2.5 Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten

Die durchschnittlichen Punktwerte für die Aufsichtsarbeiten betragen:

Aufsichtsarbeiten	II H 22	II F 23
Öffentliches Recht I	5,34	5,63
Öffentliches Recht II	5,42	5,49
Zivilrecht I	5,73	5,82
Zivilrecht II	5,33	5,25
Zivilrecht III	5,67	5,83
Zivilrecht IV	6,50	5,00
Strafrecht I	5,36	5,55
Strafrecht II	6,34	5,42